

Aha, erst Holzapfel so, Daum anders; dann Daum so, dafür Holzapfel anders. Alles klar?

Die "Verwilderung politischer Sitten" wirft man übrigens uns vor - das oben geschilderte ist also politische Normalität (zumindest die des CDU-Kreisvorsitzenden Daum).

Kommentar

Was verleitet Herrn Daum. gegen einen kleinen SPD-Ortsverein so schweres Geschütz aufzufahren? Diese Frage wurde schon von vielen Erlenbachern an uns gestellt. Eine Erklärung kann man nur versuchen.

Ursache wird wahrscheinlich sein, daß die Versammlung am 12.1. nicht so verlief, wie es sich Daum vorstellte. Vor allem SPD-Mitglieder trafen den Nagel auf den Kopf: das nicht nach sachlichen Argumenten entschieden wurde, sondern nach politischen. Dies wurde von der CDU auf der Sitzung des Umweltausschusses inzwischen zugegeben.

Hinzu kommt, daß die SPD nicht locker gelassen hat und auch vorher nicht

veröffentlichte Gutachten anforderte, die eindeutig aussagten, daß N.E. als Standort auszuschließen ist. Dies alles störte Daums Konzept erheblich.

Auf der unerquicklichen Sitzung des Umweltausschusses warfen SPD-Stadtverordnete Daum große Versäumnisse in der Abfallentsorgung vor, die von CDU-Mitgliedern zurückgewiesen wurden. Inzwischen wirft Daums Amtskollege im Umlandverband, Franz Heuer (ebenfalls CDU) ihm ebenfalls Versäumnisse vor (siehe FR vom 16.4.)

Schon ärgerlich, daß die SPD immer richtig lag, und irgendwie muß man ihr mal eins auswischen - und wenn man es über finanziellen Druck erreicht.

12.5.: Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde.

12.5.: Schützenfest an der Schießanlage.

Impressum

Herausgeber:
SPD Nieder Erlenbach
Bornweg 30, 6000 Ffm 56.
V.i.S.d.P.: Gert Wagner.
Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/87.
Beiträge und Anzeigen bitte an obige Adresse.

Wir

in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



Liebe Erlenbacher

5/88

es hat sich herumgesprochen: am 1. Mai ist bei der SPD was los! Wieder kamen - nach eher vorsichtiger Schätzung - über 400 Besucher, darunter über hundert Kinder, die an den Spielen und am Ballonwettbewerb teilnehmen wollten.

Vom Programm wurde wieder viel geboten, so daß der 1. Mai inzwischen auch ein kulturelles Ereignis ist. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im Inneren des Blattes.



Tanzgruppe ORO aus Jugoslawien mit Band

Aus dem Ortsbeirat

Recht kurz war die Sitzung vom 26.4.: Schon vor 22 Uhr konnte man nachhause gehen, obwohl zu Beginn Vertreter der Stadt einen Vortrag über Modernisierungsberatung hielten.

Wichtiges Ergebnis dieser Information: Jeder Erlenbacher, dessen Haus älter als Baujahr 65 ist, kann eine kostenlose Modernisierungsberatung erhalten bei der **Studiengruppe Wohnungs- und Stadtplanung in der Staufenstr. 4** (Tel. 069-72 67 44).

Ein Förderungsprogramm gewährt Zuschüsse bis zur Höhe von 50.000,- DM in Form zinsgünstiger Darlehen. Auch für Hofbegrünung kann es Fördermittel geben.

In der Sitzung selbst wurden folgende Anträge beraten und beschlossen:

> Sperrung der Zufahrt zum Schwalbenberg für den öffentlichen Verkehr mit Hilfe einer Schranke, um ständiges wildes Ablagern von Müll zu verhindern (FDP und SPD gemeinsam).

> Durchfahrtsverbot für Lkw in der Straße Alt Erlenbach in Höhe Reinhardshof, sobald das Gewerbegebiet an die L 3008 angeschlossen ist (CDU).

> Ein beleuchteter Schaukasten soll am Bürgerhaus errichtet werden (CDU).

> Anpflanzung von Feldgehölzen am Lachgraben (CDU).

> Aufstellung einer Ruhebänke am Friedberger Weg (CDU).

Zurückgestellt wurden zwei Anträge: Zum einen zum Thema Streuobstwiesen, weil hier der genaue Standort überprüft werden soll (SPD), zum anderen ein umfangreicher Antrag über die Gestaltung der Straße Alt Erlenbach (FDP und SPD gemeinsam). Dieser Antrag löste - obwohl von vornherein zurückgestellt - die längste Debatte aus.

Ergebnis der Diskussion war, daß man auf jeden Fall eine kleinere Insel wünscht, größeren Schutz für die Fußgänger (evtl. mit Pollern) und weitere Verkehrsbehinderung zunächst mit beweglichen Blumeninseln testen will.

Chronologie eines Ereignisses

In der Januar-Ausgabe von WIR wurden von uns Vorwürfe erhoben, die Herrn Stadtrat Daum veranlaßten, uns durch seinen Anwalt zum Widerruf und Unterlassung aufzufordern. Begründet wurde dies damit, daß die zitierte Äußerung Herrn Holzapfels schon in der Zeit vom 4.1. bis 10.1. gefallen sei und somit durch die Aussage Daums am 12.1. hinfällig wurde.

In der nächsten WIR wurde ausgesagt, daß aufgrund der Mitteilung von Herrn Daums Anwalt WIR den Vorwurf nicht mehr aufrecht erhält. Widerrufen hatte WIR nicht. Daraufhin erwirkte Herr Daum eine einstweilige Verfügung mit Androhung einer Strafe, die Behauptung nicht zu wiederholen (was WIR ohnehin nicht tat). Sein Vorgehen begründete er damit, daß man "politische Sitten nicht verwildern" lassen dürfe (Kiel läßt grüßen).

Im Rahmen der einstweiligen Verfügung gab Holzapfel eine eidesstattliche Erklärung ab, daß seine Äußerung schon vor der Daums gefallen sei. Das

stimmt; und nun raten Sie mal, wann sie fiel: Am 12.1. nachmittags, also nur wenige Stunden vor der Versammlung im Bürgerhaus. Es ist kaum anzunehmen, daß sich in dem kurzen Zeitraum so viele neue Erkenntnisse ergaben.

Na ja, man kann noch zugeute halten, das eine war Herr Holzapfel, das andere Herr Daum. Unsere Nachfrage bei den Frankfurter Nachrichten ergab, daß man sich dort ursprünglich um ein Interview mit Daum bemüht habe, dieser aber aus Zeitgründen verhindert war und Holzapfel das Interview für ihn gab.

Und Holzapfel hat wieder etwas gesagt (diesmal nach dem 12.1.). Frankfurter Rundschau vom 26.6., Ausgabe Bad Vilbel: "Eine Sicherheitsgarantie, daß nur der erlaubte Müll auf die Deponie gebracht wird, gebe es allerdings nicht, sagte Holzapfel. 'Wir können nicht jeden Krümel untersuchen.' Bauschutt sei ja nicht gleich Bauschutt. Chemische Untersuchungen des jeweils angelieferten Materials seien technisch gar nicht möglich."

Daums Klage

Nachdem WIR keinen Widerruf der im Januar erhobenen Vorwürfe veröffentlicht hat (sondern nur unterlassen), erhob Herrn Daums Anwalt Klage beim Landgericht. Im Juni sollte es zu einem Verfahren kommen.

Nach unseren Erkundigungen kostet so ein Verfahren mit Anwälten rund 3000.- DM. Nachdem die einstweilige Verfügung schon ca. 800.- DM Kosten verursacht hat, sehen wir uns aus finanziellen

Gründen nicht in der Lage, in einem Verfahren klären zu lassen, wie oft sich ein Magistratsmitglied und sein persönlicher Referent widersprechen können, ohne sich dies als Irreführung und Täuschung vorhalten zu lassen.

Wir lassen es also aus finanziellen Gründen nicht zu einem Verfahren kommen, obwohl es uns inhaltlich gereizt hätte. Für einen schönen 1. Mai ist das Geld besser angelegt.

Lesen Sie hierzu "Chronologie eines Ereignisses".

PIETÄT + GÜNTHER SCHELL

Bei Trauerfall genügt Anruf
Auf Wunsch kommen wir ins Trauerhaus

Erd-, Feuer- und Urnenseebestellungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Särge und Urnen in allen Ausführungen
Bestattungsvorsorge

Vermittlungsstellen

NIEDER - ERLLENBACH

Frau Möller-Schwander, Marker Straße 25, Telefon 4 20 37

HARHEIM

Schreinerei J. Seib, Am Entenpfad 3, Telefon 4 25 81

Lorscher Straße 40
(Ecke Fuchstanzstraße)
6000 Frankfurt 90

Telefon (9) 789 43 45

Praunheimer Weg 34 b
(Nordweststadt)
6000 Frankfurt 50

Telefon (9) 58 33 24

Rund um Nieder Erlenbach

Neuigkeiten

> Die Realisierung eines neuen Friedhofs wird sich verzögern, weil die Eigentümer "zu annehmbaren Bedingungen nicht verkaufsbereit sind". Daher rechnet die Stadt mit einem Enteignungsverfahren.

> Die Zufahrt zum Bolz- und Festplatz wird im Frühjahr 88 geändert.

> An den Haltestellen Niedereschbacher Straße und Kapersburgstraße können zunächst keine Wartehallen gebaut werden, weil die Bürgersteige zu schmal sind.

Ernten ohne zu pflanzen

Die Bäume standen oder stehen noch in voller Blüte, und ab nächsten Monat kann vielleicht schon geerntet werden.

Erlenbacher, die keinen Garten mit Obstbäumen ihr eigen nennen können, haben dennoch die Möglichkeit zu ernten: Es gibt gemeindeeigene Obstbäume, die man "ersteigern" kann. Erkundigen

Sie sich in der Verwaltungsstelle: Vielleicht gibt es einen ganzen Kirsch- oder Apfelbaum schon für 5.- DM?

15.5.: 2. Frankfurter Skatmeisterschaft im Bürgerhaus Nd. Erlenbach.

28./29.5.: Bachfest der Angler-Vereins im Schwalbenberg.

1. MAI: wieder super!

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wieder Hunderte von Erlenbachern den 1. Mai mit der SPD. Der Andrang war wieder so groß wie im vergangenen Jahr, obwohl kein Jubeljahr gefeiert wurde.

Aber das Programm war jubelwürdig: Traditionell dabei die Bad Vilbeler Stadt-Kapelle mit ihren etwa 50 Musikern, die mit viel Applaus bedacht wurden. In einer Pause bereicherte die Schautanzgruppe der "Boden-trampler" das Programm mit einer ballettreifen Vorführung.

Ein weiterer Höhepunkt des Programms war die

jugoslawische Volkstanzgruppe ORO mit ihren traditionellen Kostümen und einer Live-Begleitband. Überraschung im Publikum, als die Tänzerinnen sich Partner im Publikum suchten: Da sind Deutsche doch etwas reservierter als unsere südeuropäischen Mitbürger.

Die Lose der Tombola waren recht schnell verkauft, denn 200 Preise lockten. Ein Gewinner strahlte besonders: Zwei Tage Bonn, Fahrt, Hotel und Verpflegung für zwei Personen inbegriffen. Auch unter den anderen Preisen waren manche "nicht von schlechten Eltern".

Etwa eine halbe Stunde nach Ende des Bühnenprogramms begann das Kinderfest mit lustigen Spielen. Zum Abschluß bekam jedes Kind einen mit Gas gefüllten Ballon und anhängender Karte. Wie jedes Jahr ermittelt der Wind die Sieger des Wettbewerbs.

Gegen 17⁰⁰ Uhr war das Ende geplant, gegen 18⁰⁰ Uhr war man doch zum Gehen bereit, und selbst beim Aufräumen kamen noch Besucher und fragten: Was, schon vorbei?

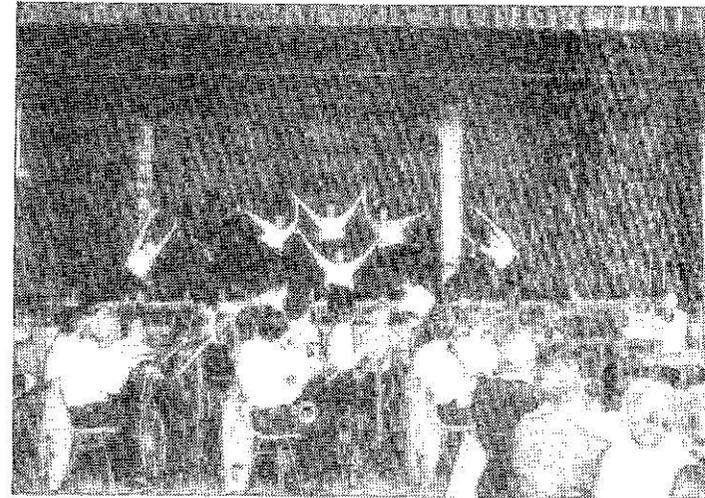
Besonders gefreut hat uns Besuch aus Großbottwar, zwischen Heilbronn und Stuttgart gelegen. Die Genossen aus dem idyllischen Städtchen leiden unter dem gleichen Problem wie wir: sie sollen eine Deponie für Erdaushub und Bauschutt erhalten. Auch mit ähnlichen Versprechungen wie bei uns. Auch dort liegt die Fläche in einer Trinkwasserschutzzone, in der Landwirte nicht mal düngen dürfen. Ein Erfahrungsaustausch ist geplant. Und ein Gegenbesuch im Herbst. Wer mit nach Großbottwar möchte, ist herzlich eingeladen.

Ein kleiner SPD-Ortsverein feiert ein großes Fest mit viel Programm, aber ohne Eintritt. Wie schafft der das? Drei wesentliche Dinge machen es möglich:

- > Engagement der Mitglieder,
- > Niedrige Gagen oder Verzicht auf Gage bei den Mitwirkenden,
- > Spenden aus der Bevölkerung, Firmen und Mitgliedern.

Deshalb möchten wir auf diesem Wege nochmal allen Dank sagen, die durch Mitarbeit und Spenden ein so tolles Fest ermöglichen.

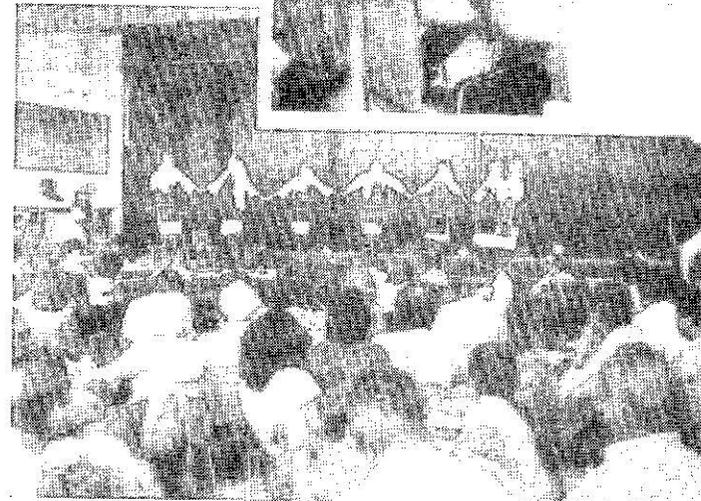
Eindrücke vom 1. Mai



Schautanz der "Boden-trampller"



Bad Vilbeler Stadt-kapelle
Dirigent:
S. Tholen



ORO aus Jugosla-wien